


 öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Förderaufruf des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Beteiligung von Armutsbetroffenen, Expertise zur Armutsbekämpfung sowie Sozialplanung in Nordrhein-Westfalen“

Fachbereich:

51 - Amt für Soziales und Jugend / Jugend

Dezernentin / Dezernent:

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Jugendhilfeausschuss	18.06.2025	Kenntnisnahme
Ausschuss für Gesundheit und Soziales	24.06.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Der Landtag NRW hat dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales für das Jahr 2025 zusätzliche Mittel zur Umsetzung von „Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und für den sozialen Zusammenhalt“ zur Verfügung gestellt. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales fördert in 2025 Projekte zur Armutsbekämpfung und Sozialplanung in Nordrhein-Westfalen.

Förderfähig sind **drei Bausteine:**

Baustein 1: Stärkung der politischen Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung

Die politische Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung ist häufig erschwert, was sich unter anderem in einer geringeren Wahlbeteiligung und einem verminderten Vertrauen in die Demokratie äußert. Ein Mangel an politischer und gesellschaftlicher Teilhabe ist eng mit einem erhöhten Risiko von sozialer Isolation und Einsamkeit verbunden.

Gefördert werden die Entwicklung und Durchführung von Formaten vor Ort zur Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung sowie der Aufbau von Netzwerken zur Selbstvertretung.

Baustein 2: Wissensermittlung zur Armutsbekämpfung

Gefördert werden wissenschaftliche Expertisen zu einem der folgenden Themen:

1. Kommunale Sozial- und Kulturpässe in Nordrhein-Westfalen
2. Soziale Dimensionen von Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung
3. Digitale Ausstattung und Kompetenzen einkommensarmer Haushalte

Die Auswahl dieser Aspekte basiert auf einem vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales beauftragten Workshop aus 2023: „Teilhabe stärken! 53 Impulse von Menschen mit Armutserfahrung für das Land NRW“.

Das Amt für Soziales und Jugend der Stadt Düsseldorf bezieht die Ergebnisse dieses Workshops in die Beantragung von Baustein 1 ein, um die politische Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung gezielt zu fördern.

Baustein 3: Unterstützung der kommunalen Sozialplanung

Kommunen können finanzielle Unterstützung zur Implementierung oder Weiterentwicklung der Open-Source-Software KomMonitor, einem webbasierten Geoinformationssystem („Datenplattform“) zur Integration und Analyse kleinräumiger Datenbestände, beantragen.

Mit dem Düsseldorfer Quartiersatlas (Sozialräumliche Gliederung) verfügt die Landeshauptstadt jedoch seit vielen Jahren über ein hervorragendes kleinräumiges Analyseinstrument, das ämterübergreifend in vielen Zusammenhängen Anwendung findet. Das Instrument wird auch von der Sozial- und Jugendhilfeplanung eingesetzt um nach Möglichkeit gleichwertige Lebensverhältnisse vor Ort herzustellen.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf inklusive der Jugend- und Sozialplanung nutzt ferner als bisherige ämterübergreifende Lösung für ein Geoinformationssystem die Software Mapinfo. Derzeit erfolgt der stadtweite Umstieg auf das leistungsstärkere System QGIS.

Geplante Maßnahme zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Armutserfahrung in Düsseldorf

Das Amt für Soziales und Jugend wird einen Förderantrag zu Baustein 1 stellen, um auf kommunaler Ebene ein Gremium für Menschen mit Armutserfahrung zu initiieren. In Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität und der Hochschule Düsseldorf wird der Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes konzipiert sowie der Prozess validiert.

Als Rahmung dient das vom Rat der Stadt und vom Amt für Soziales und Jugend verantwortete Handlungsfeld „Bekämpfung von Armutsfolgen“ als ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses. Die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen soll dazu beitragen Armut präventiv zu begegnen sowie Armutsfolgen abzumildern. Damit verbunden erfüllt die über das 27. Lebensjahr hinaus auf alle Altersgruppen erweiterte Düsseldorfer Präventionskette die Rolle einer integrierten kommunalen Handlungsstrategie und dient als Grundlage und Dach des Amtes für Soziales und Jugend. Gesellschaftliche sowie politische Beteiligung zu stärken und dem Armutsrisiko präventiv zu begegnen sind dabei übergeordnetes Ziel.

Anlagen:

Förderaufruf des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW